



## **Vorschlag für ein Memorandum über eine vertiefte Zusammenarbeit im Dreiländerraum und dem erweiterten deutsch-polnisch-tschechischen Verflechtungsraum ONE (Oder-Neisse-Elbe).**

Eine partnerschaftliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist gerade unter den aktuellen Ereignissen besonders wichtig. Viele Aufgaben können nur gemeinsam gelöst werden, wie z. B. ein Teilen der Ressourcen für die Daseinsvorsorge, eine grenzüberschreitende Raumplanung oder ein gemeinsames Krisenmanagement.

Im Rahmen des Modellvorhabens der Raumordnung „Drei Länder – eine Zukunft – Zusammenarbeit im Verflechtungsraum Polen-Deutschland-Tschechien“ sollen mögliche, verbindliche Formen der Zusammenarbeit geprüft und untersucht werden. Nur mit einer stabilen Kommunikations- und Kooperationsstruktur kann eine lösungsorientierte, konstante und nachhaltige Zusammenarbeit erfolgen. Innerhalb des Modellvorhabens soll dabei die mögliche Gründung einer grenzüberschreitenden europäischen Rechtspersönlichkeit im Drei-Länder-Raum analysiert und die Zusammenarbeit in einem erweiterten Verflechtungsraum ONE (Oder-Neisse-Elbe) strukturiert werden. Dazu soll sich u. a. eine dreiseitige Arbeitsgruppe konstituieren.

Wir streben dabei eine vertiefte Zusammenarbeit in den folgenden sieben Schwerpunktbereichen an:

1. Koordinierung der territorialen Dimension der Entwicklungs- und Raumordnungspolitiken.
2. Arbeitsmarktpolitik und innovative Wirtschaft, die insbesondere im Zusammenhang mit dem Strukturwandel auf endogene Potentiale setzen.
3. Naturerbe, einschließlich Schutz der biologischen Vielfalt und des Klimas.
4. Kulturerbe, einschließlich Herausbildung einer regionalen Identität sowie Wahrung und Förderung kultureller Werte und Traditionen.
5. Lebenslanges Lernen, einschließlich Herausbildung und Stärkung interkultureller Kompetenzen.
6. Verkehrsverbindungen, insbesondere Entwicklung eines emissionsarmen öffentlichen Schienen- und multi- sowie intermodalen Verkehrs.
7. Ausbau der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Verwaltung und Nichtregierungsorganisationen sowie Förderung von Prozessen der gesellschaftlichen Teilhabe.

Diese Themenschwerpunkte bilden keinen abschließenden Katalog der Bereiche und Themen, die im Rahmen der Zusammenarbeit aufgegriffen werden können. Sie sind das bisherige Ergebnis einer beim Institut für Territoriale Entwicklung (IRT) in Breslau in Auftrag gegebenen Analyse. Sie sind in den meisten Strategien und Entwicklungskonzepten für das westliche Niederschlesien, die Region Liberecký Kraj sowie Ostsachsen dokumentiert und verankert.